

PRESSEMITTEILUNG

PRESSEMITTEILUNG

Sozialpolitik

Nr. 239/16 vom 26. Mai 2016

Katja Rathje-Hoffmann: Nichts aus dem Fall Friesenhof gelernt

Die Obfrau der CDU-Landtagsfraktion im Parlamentarischen Untersuchungsausschuss „Friesenhof“, Katja Rathje-Hoffmann, hat heute (26. Mai 2016) erneut die Kommunikation des Sozialministeriums kritisiert. Anlass ist der heute vorgelegte Entwurf einer Landesverordnung zum Schutz von Kindern und Jugendlichen in Einrichtungen (KJVO).

„Wenn Frau Langner heute behauptet, dass Kommunikation für das Sozialministerium wichtig sei, dann verstehe ich nicht, warum die Träger der Jugendhilfe erst heute über den genauen Wortlaut der geplanten Verordnung in Kenntnis gesetzt worden sind“, so Rathje-Hoffmann.

Offenbar habe die Führung des Sozialministeriums nichts aus dem Fall Friesenhof gelernt und die Kommunikationswege verbessert. „Anders lässt es sich nicht erklären, dass weder Frau Alheit noch ihre Staatssekretärin die beteiligten Fachleute vorab über die Verordnung informiert und früher in den Entstehungsprozess eingebunden haben“, kritisierte Rathje-Hoffmann.